

Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit  
Sekretariat

## **Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates in der 47. Legislaturperiode (2003 – 2007)**

### **Inhaltsübersicht**

- 1 Auftrag
- 2 Behandelte Geschäfte in der 47. Legislaturperiode (2003 – 2007)
- 3 Zusammensetzung der Kommission, Subkommissionen
- 4 Zeitaufwand der Kommission
- 5 Bemerkungen zu den Kommissionsarbeiten
- 6 Ausblick: wichtige Themen der 48. Legislaturperiode 2007 - 2011 im Zuständigkeitsbereich der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (soweit z.Zt. voraussehbar)

### **1 Auftrag**

Gemäss Artikel 44, Absatz 1 des Parlamentsgesetzes haben die Legislativkommissionen folgenden Auftrag:

- a. Sie beraten die ihnen zugewiesenen Geschäfte zuhanden ihres Rates vor.
- b. Sie beraten und entscheiden über die ihnen vom Gesetz zur abschliessenden Beratung zugewiesenen Geschäfte.
- c. Sie verfolgen die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in ihren Zuständigkeitsbereichen.
- d. Sie arbeiten Vorschläge in ihren Zuständigkeitsbereichen aus.
- e. Sie unterbreiten der Konferenz der Präsidien der Aufsichtskommissionen und -delegationen Anträge oder dem Bundesrat Aufträge für Wirksamkeitsüberprüfungen und wirken bei der Schwerpunktsetzung mit.
- f. Sie berücksichtigen die Resultate von Wirksamkeitsüberprüfungen.

Durch Bürobeschluss vom 8.11.1991 wurden der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit folgende Sachbereiche zugewiesen: Gesundheitswesen, Gesundheitspolitik, Heilmittel, Suchtmittel, Gifte, Lebensmittel, Krankheits- und Unfallbekämpfung, Arbeitsmedizin, Sozialversicherung, Wohnen und Fürsorge.

### **2 Behandelte Geschäfte in der der 47. Legislaturperiode 2003 – 2007**

#### **21 Statistischer Überblick**

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates hat in der 47. Legislaturperiode insgesamt 203 Geschäfte vor beraten. Diese Geschäfte teilen sich in folgende Kategorien auf:

	<b>Geschäftstyp</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verhältniszahlen</b>
a.	Volksinitiativen	5	
b.	Erlassentwürfe des Bundesrates	26	
c.	Mitberichte zu Erlassentwürfen des Bundesrates	2	
d.	Vorprüfungen von parlamentarischen Initiativen	46	5 Kommissionsinitiativen, 18 Folge gegeben / 7 keine Folge gegeben / 13 zurückgezogen (3 „sistiert“)
d <sup>bis</sup> .	Stellungnahmen zu positiven Vorprüfungen der Schwesterkommission	6	Zustimmung
e.	Vorprüfungen von Standesinitiativen	9	4 Folge gegeben / 5 keine Folge gegeben
f.	Ausarbeitung einer Vorlage (Pa.lv. / Kt.lv. 2. Phase, Komm.lv.)	16	5 ausgearbeitete Vorlagen 9 Pa .lv. Abschreiben 2 Kt. lv. Abschreiben 1 Pa.lv. neu der WAK zugeteilt
g.	Vorlagen des anderen Rates (von einer Kommission des anderen Rates ausgearbeitete Pa.lv.)	5	5 Annahme / 0 Ablehnung
h.	Kommissions-Vorstösse	22	11 Motionen / 11 Postulate
i.	Motionen des anderen Rates	19	12 angenommen 1 abgeändert (Po.) 6 abgelehnt
j.	Petitionen	19	2 Folge geben 16 Kenntnisnahme ohne weitere Folge 1 abgeschrieben
k.	Interne Geschäfte	27	
l.	Spezialfälle	11	5 Konsultationen gemäss Art. 22 Abs. 3 ParlG + 3 Prüfungen des Jahresberichtes Stiftung Gesundheitsförderung 3 Leistungsaufträge (ZAS bzw. IVI)
	<b>Total</b>	<b>203</b>	

## 22 Vorlagen des Bundesrates

Die wichtigsten Vorlagen des Bundesrates:

- 95.085 n Unerlaubter Verkehr mit Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen. Übereinkommen
- 03.060 sn Berufliche Vorsorge. Sanierungsmassnahmen
- 03.068 s Konvention des Europarates gegen Doping. Zusatzprotokoll
- 04.025 s Übertragung der Führung der Militärversicherung durch die SUVA. Bundesgesetz

- 04.031 sn BG über die Krankenversicherung. Teilrevision. Gesamtstrategie, Risikoausgleich, Pflorgetarife, Spitalfinanzierung
- 04.033 sn BG über die Krankenversicherung. Teilrevision. Prämienverbilligung
- 04.061 s BG über die Krankenversicherung. Teilrevision. Spitalfinanzierung. Vorlage 2 (Risikoausgleich)
- 04.062 s BG über die Krankenversicherung. Teilrevision. Managed-Care. Teil 2, Medikamentenpreisbindung
- 04.084 n Universitäre Medizinalberufe. Bundesgesetz
- 05.052 n 5. IV-Revision (Vorlage 1)
- 05.055 s Für tiefere Krankenkassenprämien in der Grundversicherung. Volksinitiative
- 05.089 n Für eine soziale Einheitskasse. Volksinitiative
- 06.028 n Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung
- 06.066 n Ja zur Komplementärmedizin. Volksinitiative
- 06.106 n Für eine vernünftige Hanfpolitik mit wirksamem Jugendschutz. Volksinitiative

### **23 Vorprüfung von parlamentarischen Initiativen / Standesinitiativen**

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates hat 46 Pa. Iv. (davon: 5 Kommissionsinitiativen, 18 Folge geben, 7 keine Folge geben) und 9 Kt. Iv. (4 Folge geben, 5 keine Folge geben) vorgeprüft. 13 Pa.Iv. wurden von den Initiantinnen und Initianten zum Teil im Verlaufe der Beratungen zurückgezogen, in drei Fällen entweder zugunsten einer Kommissionsmotion (2) oder eines Kommissionspostulates (1). Für 3 Pa. Iv., die eine Änderung des BetmG verlangen, wurde der Entscheid verschoben, stattdessen beschloss die Kommission eine Kommissionsinitiative für eine Teilrevision des BetmG. Bei 8 Pa. Iv., denen die SGK-NR Folge gab, stimmte die SGK-S als Zweitratskommission in 6 Fällen zu, 2 Mal lehnte sie ab.

### **24 Ausarbeitung einer Vorlage**

Die wichtigsten Gesetzesentwürfe (in Umsetzung einer pa. Iv. / Kt. Iv. oder Komm. Iv.), welche die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates ihrem Rat vorgelegt hat:

- 91.411 n Pa. Iv. Leistungen für die Familie (Fankhauser)
- 04.476 n Pa. Iv. Schutz der Bevölkerung und der Wirtschaft vor dem Passivrauchen (Gutzwiller)
- 05.411 n Pa. Iv. Wechsel der Vorsorgeeinrichtung (SGK-N)
- 05.470 n Pa. Iv. Teilrevision des BetmG
- 05.471 n Pa. Iv. Steuerbefreiung des Existenzminimums

Zu 6 Pa.Iv. sind die Arbeiten an Gesetzes- und Beschlusssentwürfen noch im Gange bzw. müssen noch begonnen werden. Für 9 Pa.Iv. in der 2. Phase wurde Abschreiben beantragt (davon 2 Kommissionsinitiativen, die die SGK-NR direkt abschrieb).

### **25 Übrige Aktivitäten**

Ausserhalb der von den Ratsbüros zugewiesenen Geschäfte behandelte die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates im Sinne von Art. 44 Abs. 1 Bst. c und d (siehe oben) verschiedene aktuelle Probleme aus ihrem Zuständigkeitsbereich:

- Antrag für eine Wirksamkeitsprüfung durch die PVK (Berechnung der Prämien in der sozialen Krankenversicherung)
- Information und Aussprache über den Zwischenstand der Anstossfinanzierung zur familienergänzenden Kinderbetreuung, der die Räte am 4. Oktober 2002 zugestimmt haben.
- Ein Kommissionsmitglied berichtete über ein gesundheitspolitisches Seminar der OECD, an dem er im Auftrag der Kommission teil genommen hatte (Frühjahr 2004)
- 1 Konsultation zum Leistungsauftrag an die Zentrale Ausgleichsstelle ZAS ( gemäss Art. 44 RVOG)
- Treffen mit einer Delegation der sozialpolitischen Kommission des Zürcher Kantonsrates (März 2005)
- Aussprache der Kommission über die Entscheidung des Bundesrates zur Komplementärmedizin

- Information zum Zusammenhang zwischen Sozialversicherungen und Tsunamiopfern
- Aussprache über die Zulassungspraxis von Swissmedic
- Aussprache über die Probleme im Zusammenhang mit dem Zahlungsaufschub der Krankenversicherer bei ausstehenden Prämien

### 3 Zusammensetzung der Kommission, Subkommissionen

#### 31 Präsidium

- Präsidentin Wintersession 2003 - Wintersession 2005: Christine Goll
- Vizepräsident/-in Wintersession 2003 - Wintersession 2005: Christine Egerszegi
- Präsident Wintersession 2005 - Wintersession 2007: Pierre Triponez
- Vizepräsident Wintersession 2005 – Wintersession 2007: Jürg Stahl

#### 32 Mitglieder der Kommission

- Zusammensetzung der Kommission ab Wintersession 2003: *Christine Goll, Christine Egerszegi*, Roland Borer, Toni Bortoluzzi, Jean Henri Dunant, Hugo Fasel, Jacqueline Fehr, Jost Gross, Yves Guisan, Felix Gutzwiller, Hansjörg Hassler, Ruth Humbel Näf, Liliane Maury Pasquier, Thérèse Meyer, Guy Parmelin, Paul Rechsteiner, Ruedi Rechsteiner, Meinrado Robbiani, Stéphane Rossini, Claude Ruey, Marcel Scherer, Jürg Stahl, Franziska Teuscher, Pierre Triponez, Reto Wehrli
- Silvia Schenker ersetzt Jost Gross ab Mitte Juni 2005

#### 33 Subkommissionen

Die Kommission hat folgende Subkommissionen gebildet:

- Subkommission „Familienpolitik“: *Rossini, Egerszegi, Fehr Jacqueline, Guisan, Hassler, Maury Pasquier, Meyer Thérèse, Scherer, Stahl* (seit Sommer 2001)
- Subkommission „BVG“: *Egerszegi, Borer, Bortoluzzi, Fasel, Parmelin, Rechsteiner Paul, Rechsteiner-Basel, Robbiani, Triponez* (seit Februar 2001 zu verschiedenen Geschäften)
- Subkommission „Säule 3a“: *Borer, Bortoluzzi, Rechsteiner-Basel, Triponez, Wehrli* (seit Sommer 1997, Wiederaufnahme der Arbeiten im Frühjahr 2004)
- Subkommission „Drogenpolitik“: *Fehr Jacqueline, Meyer Thérèse, Bortoluzzi, Dunant, Guisan, Gutzwiller, Maury Pasquier* (seit Sommer 2005)
- Subkommission „Recht auf Existenzsicherung“ (*Goll, Egerszegi, Hassler, Humbel, Rechsteiner Paul* (seit 1993, nach langer Pause Wiederaufnahme der Arbeit im März 2004)
- Subkommission „Passivrauchen“ (04.476 n): *Humbel Näf, Borer, Bortoluzzi, Fehr Jacqueline, Hassler, Guisan, Gutzwiller, Maury Pasquier, Schenker Silvia* (seit Winter 2005)
- Subkommission „KVG“ (05.055 n): *Wehrli, Gutzwiller, Borer, Bortoluzzi, Fehr Jacqueline, Humbel Näf, Maury Pasquier, Rossini, Ruey, Stahl, Teuscher* (seit November 2006)
- Subkommission „AHV“ (05.093 n/ 05.094 n): *Robbiani, Borer, Bortoluzzi, Egerszegi, Fasel, Goll, Meyer Thérèse, Parmelin, Rechsteiner Paul, Rossini, Triponez* (seit März 2007)

#### 34 Sekretariat der SGK-NR (aktueller Stand)

- Urs Hänzenberger, Kommissionssekretär SGK-NR (80%)  
(*Stellvertreterin: Ida Stauffer, Kommissionssekretärin SGK-SR*)
- Katrin Marti, wissenschaftliche Mitarbeiterin (40%)

- Claudia Schorro, administrative Sekretärin (60%) (seit 1.5.2007)  
Das Sekretariat wurde zudem teilweise von Politikstipendiaten unterstützt.

#### **4 Zeitaufwand der Kommission**

##### **41 Kommission**

Die insgesamt 33 Sitzungen (ohne Sitzungen während der Sessionen) haben 71 *Sitzungstage* beansprucht. Diese Sitzungen dauerten insgesamt 404 Stunden (5,7 Stunden pro Sitzungstag).

##### **42 Subkommission(en)**

Die insgesamt 47 Sitzungen (ohne Sitzungen während der Sessionen, die weniger als 1 Stunde gedauert haben) haben 47 *Sitzungstage* beansprucht. Diese Sitzungen dauerten insgesamt 132 Stunden (rund 3,3 Stunden pro Sitzungstag).

#### **5 Bemerkungen zu den Kommissionsarbeiten**

##### **51 Prüfung von Bundesratsvorlagen**

Der Beginn der neuen Legislaturperiode war geprägt vom Scheitern der KVG-Revision (00.079) im Nationalrat (Winter 2003) sowie dem endgültigen Nichteintretensentscheid des Nationalrates auf die Revision des Betäubungsmittelgesetzes (01.024) am 14. Juni 2004. Noch im ersten Halbjahr 2004 unterbreitete der Bundesrat dem Parlament erste Revisionsvorschläge zum KVG. Ein erstes Paket (04.031 sn) behandelten die Kommissionen im beschleunigten Verfahren und die Räte verabschiedeten dieses bereits in der Herbstsession 2004, das 2. Paket zur Prämienverbilligung in der Frühjahrssession 2005. Es hat sich im Übrigen gezeigt, dass das beschleunigte Verfahren, bei dem die Kommissionen beider Räte das gleiche Geschäft parallel beraten, für komplexere Gesetzesvorlagen untauglich ist. Bezüglich der übrigen KVG-Vorlagen wartet die nationalrätliche Kommission deshalb nun auf die Beschlüsse des Ständerates (s.u.). Grosse Vorlagen des Bundesrates in der Kommission waren weiter: Das Medizinalberufegesetz (MedBG, 04.084 n), mit dem die Ausbildung der Ärzte, Tierärzte, Zahnärzte und Chiropraktoren auf eine neue Grundlage gestellt und an die stattgefundenen hochschulpolitischen Reformen angepasst werden soll, und natürlich die 5. IV. Revision (05.052 n). Die meisten KVG-Vorlagen (Spitalfinanzierung, Risikoausgleich, Managed Care, Pflegefinanzierung, Medikamentenpreisbildung) konnten in der 47. Legislatur noch nicht abgeschlossen werden, ein Teil von ihnen sollte es in der Wintersession 2007 bis in die Schlussabstimmung schaffen.

##### **52 Vorprüfung von parlamentarischen Initiativen / Standesinitiativen**

Mit der Vorprüfung von 46 parlamentarischen Initiativen und 9 Standesinitiativen bewegte sich die Belastung durch diese Geschäfte weiterhin auf einem hohen Niveau. Angesichts der grossen Zahl pender Initiativen wird sich das absehbar kaum ändern. Bemerkenswert ist, dass 13 parlamentarische Initiativen im Verlaufe der Beratungen zurückgezogen wurden, dies teilweise, weil die Diskussionen gezeigt haben, dass dem Anliegen mit einer anderen Vorstossform besser entgegengekommen werden kann.

##### **53 Ausarbeitung von Gesetzes- und Beschlussentwürfen ("2. Phase" von parlamentarischen Initiativen / Kommissionsinitiative)**

Ein wichtiger Teil der Aktivitäten der Kommission (und der dafür eingesetzten Subkommissionen) für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates betraf die Ausarbeitung von Gesetzes- und Beschlussentwürfen. Im Verlaufe der Berichtsperiode schloss die Kommission die Arbeiten an 5 Entwürfen ab, bei 6 weiteren sind die Arbeiten noch im Gang oder werden in der neuen Legislatur aufgenommen (s. Kap. 6).

#### **54 "Regelmässige Verfolgung der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen" (ParlG Art. 44 Abs. 1 Bst. c)**

Die gesellschaftliche und politische Entwicklung verfolgt die Kommission angesichts der Breite ihrer spezifischen Themen in der Regel im Zusammenhang mit den ihr zugeteilten Geschäften, wobei angesichts des engen Zusammenhangs mit demografischen Fragestellungen oft mit sehr langfristigen Entwicklungsszenarien gearbeitet wird. Aktuelle Themen ausserhalb von konkreten Vorlagen waren zum Beispiel die Komplementärmedizin oder die Entwicklungen und Massnahmen im Zusammenhang mit der Vogelgrippe.

#### **55 Koordination mit anderen Kommissionen**

Absprachen erfolgten vor allem im Zusammenhang mit der Zuteilung von Geschäften, im Zusammenhang mit Mitberichten oder im Zusammenhang mit dem Gesetzgebungspaket zur NFA.

#### **6 Ausblick: wichtige Themen der 48. Legislaturperiode 2007-2011 im Zuständigkeitsbereich der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (soweit z.Zt. voraussehbar)**

Im Bereich der Sozialversicherungen wird sich die Kommission in der nächsten Legislatur weiterhin mit der Finanzierung der Invalidenversicherung (05.052 n Vorlage 2, 05.053 n), mit der 11. AHV-Revision (05.093 n, 05.094 n, und hier insbesondere mit dem flexiblen Rentenalter) und der Volksinitiative „Für ein flexibles Rentenalter“ (06.107 n) sowie mit den noch hängigen Vorlagen zur KVG-Revision befassen (Pflegefiananzierung, Managed-Care, Vertragsfreiheit, Kostenbeteiligung). Im Bereich der beruflichen Vorsorge stehen die Senkung des Umwandlungssatzes (06.092 s), die Strukturreform bei der Aufsicht (07.055 s) und die Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen (die Vernehmlassung des Bundesrates ist im Oktober abgeschlossen worden) im Vordergrund. Die Subkommission „BVG“ hat den Auftrag, sich mit der so genannten „legal quote“ einerseits und der Staffelung der Altersgutschriften zu befassen.

Weiter zur Beratung steht die Änderung des Heilmittelgesetzes (1. Etappe, Spitalpräparate, 07.030 s) an. Angekündigt sind ferner eine Revision des Unfallversicherungsgesetzes und ein Bundesgesetz über die Psychologieberufe.

Die Arbeiten für die Erarbeitung von Gesetzes- und Beschlussentwürfen im Rahmen von parlamentarischen Initiativen sind in folgenden Bereichen im Gang oder werden in der neuen Legislatur aufgenommen (teilweise in Subkommissionen):

- 03.432 n Pa. Iv. Beck. BVG. Aufhebung von Artikel 69 Absatz 2 (Stichwort: Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen)
- 00.436 n Pa. Iv. Ergänzungsleistungen für Familien. Tessiner Modell (Fehr Jacqueline)
- 00.437 n Pa. Iv. Ergänzungsleistungen für Familien. Tessiner Modell (Meier-Schatz)
- 05.461 n Pa. Iv. Vermögensverteilung bei Teilliquidation von Vorsorgeeinrichtungen (Rechsteiner-Basel)
- 06.476 n Pa.Iv. Ein Kind, eine Zulage (Fasel)

Für eine ganze Reihe von parlamentarischen Initiativen, denen von der SGK-NR bereits Folge gegeben wurde, steht die Zustimmung bzw. die Ablehnung durch die Schwesterkommission noch aus. Bei Zustimmung wird die SGK-NR die Ausarbeitung weiterer Gesetzesentwürfe an die Hand nehmen.